

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2019)
Heft: 2: Handwerk

Rubrik: Baseldytsch : e Hampfle Uusdrigg zum Theema Handwäärgg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel— dytsch



E Hampfle Uusdrigg zum
Theema Handwäärgg

Täggscht **Beat Trachsler**

doorgge Esoo het me friener gsait, wemme mid ere fyychte Masse eppis gfoormt het, zem Byspiil Gutzidaig: Kinder hänn mit Sandfeermli hantiert. S Wäärb doorgge kunnt zem Byspiil im 1873 anonym überliiferete Gedicht «S Sandmaitli» voor, wo s haisst «D Magd und s eltscht Maitli steend am Disch / und doorgge, wie s der Bruuch halt isch».



Foto: Laby/Lulaby/Shutterstock.com

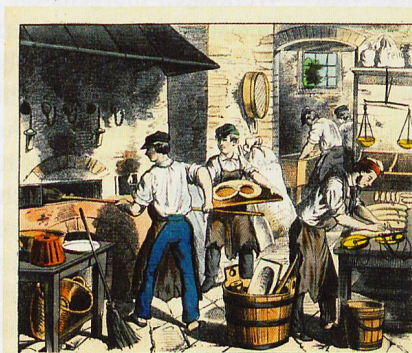
Gletterebeedli E Gletteren isch, wie me no hitte waiss, e Frau, wo Wesch glettered. Wel die Aarbed schlächt zaalt gsii isch, het e Glettere, wenn si amenen Oort mid eme Beedli het welle Feerie mache, deert, ime sooginannte Gletterebeedli, numme bschaideni Aasprich kenne stelle, mid irem bschaidene Gletterevermeegeli. Wel si sällmool zue de Dienschte zellt woorden isch, isch ere au nummen e billige oder schlächte Wyy uffgestellt worde, e **Gletterewyy**.

Gramper E Gramper isch e Schwäär-aarbaiter, wo uffbasst, dass mit de Glais vo der Yysebaan oder vom Drämmli alles in Oornig isch.

Häftlimacher E Häftli isch e Meegligkait, eppis mid eme Heeggli, enere «Schliesse», zämmezheebe. Wel die Häftli glai sinn – i bsinn mi, dass es e Hufte dervoo am Korsett vo mynere Groossmamme ghaa het –, het me miesen uffbasse wien e Häftlimacher, dass me sich bym Zuemache nit verzellt het.

Materialischt Zwai Briefe, wo mit handwäärgglicher Aarbed z due ghaa hänn, het men uurspringlig mid em Uusdrugg Materialischt bezaichnet: nämlig der Drogischt und der Kolonialwaarehändler.

Pflutbegg Eme Begger sait men au humoristisch **Määlwuurm**. E Begg het as Hilff e **Wegglibueb**. Ibrigens: Wenn s Broot groossi Lecher het, het men epepe gsait: «Eh, lueg au doo, der Begg het d Frau duuregaggt!» Isch e Begg digg gsii, het men em au Pflutbegg gsait.



Le boulanger.

Der Bäcker.

The baker.

ca. 1880, www.diglib.tu-bs.de/?docid=0000286/WikCommons



Schmiirjee I wintsch niemetsem, wo d Kuchi mecht nei gstriche haa, dass er an e Schmiirjee groodet, an e schlächte Mooler. Unter Schmiirjee verstoot men au e Schmiirfingg by unterschiedlichen Aarbede.

schnuurpfe «Daas hänn Si aber nid aastädig gnaait. Das isch numme zämme-schnuurpft!» – I kaa s nit rächt glaube, dass e Handaarbedslehre e Schnuurpfdante oder e Schnuurpfere soll syy. ■